

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici**

Band (Jahr): **59 (1961)**

Heft 8

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Es ist mir gut, daß ich gebeugt ward,
auf daß ich Deine Satzungen lerne.**

Psalm 119, 71

Viel inniger nach Luther: «Es ist mir lieb, daß Du mich gedemütigt hast ...». Aber «gebeugt» oder «gedemütigt» werden, das kommt aufs selbe hinaus. Es ist beides genau gleich mühsam. Durch Menschen gebeugt werden — mit einer Bewerbung abgewiesen, nicht ins Vertrauen gezogen, ausgeschaltet oder übergangen werden — das kann tief verletzen. Da antworten wir mit Herzstörungen, halber Schwermut oder mit einem Wutanfall, und wir entwickeln sehr kräftige Gefühle gegen den oder die Menschen, die uns «den Schlag auf den Sonntagshut» versetzt haben.

Der Psalmist weiß, daß hinter den Zurücksetzungen Der steht, der nur die demütigen Leute brauchen kann (1. Petr. 5, 5). Nur Demütigen schenkt Gott Seine Kräfte, gibt Er Seine Aufträge und läßt Er die Dinge gelingen, an denen Ihm liegt. Unser Vers hat also recht: «Es ist mir gut, daß ich gebeugt werde ...».

Sollten wir es da nicht endlich fertig bringen, sofort zu danken für Demütigungen? Sobald wir damit anfangen, beginnt Gott unser verwundetes Gemüt zu heilen.

Aus: «Boldern Morgengruß»

SEKTIONSNACHRICHTEN

Sektion Aargau. An Stelle der Sommerversammlung beabsichtigen wir, wieder eine Fahrt mit Autocar durchzuführen, diesmal «Rings um die Rigi». Irgendwo werden wir auch das obligate Zvieri einnehmen. An die Fahrkosten, die wir so niedrig wie möglich halten, wird die Sektionskasse einen Beitrag leisten.

Wir laden alle abkömmlichen Kolleginnen zur Teilnahme recht herzlich ein. Ganz besonders freut uns, recht vielen älteren Hebammen mit

dieser Ausfahrt einige schöne und vergnügliche Stunden bereiten zu können.

Bei günstiger Witterung findet der Ausflug am Mittwoch, den 23. August 1961, statt. Abfahrt in Aarau, Bahnhofplatz, um 13 Uhr, in Lenzburg, Kronenplatz, um 13.15 Uhr.

Aus organisatorischen Gründen ist Anmeldung bis spätestens 21. August bei der Präsidentin, Schw. Käthy Hendry, Rain 47, Aarau, Tel. 228 61, unbedingt notwendig.

Bei schlechtem Wetter unterbleibt der Ausflug. Auskunft über die Durchführung erteilt die Auskunft Aarau, Telefon 11.

In diesem Falle findet am gleichen Tag, 14 Uhr, im Bahnhofbuffet Aarau, 1. Stock, die übliche Sommerversammlung statt.

Für den Sektionsvorstand:

Schw. Käthy Hendry, Präsidentin

Sektion Baselland. Zur Delegiertenversammlung in Genf 1961.

D'Zyt isch wieder do wo d'Hebamme müesse zämä cho dasmol gots uf Genf bigoscht vil sie cho vo Süd und Oscht.

Mir Baselbieter si au gange dr Himmel isch voll Rägewulche ghangen doch mir si guet versorget gsi und gege Mittag hei mr helle Sunneschie

Z'Genf si mer ufs bescht empfangen worde sogar ä Hebamm vo dr schwarze Rasse het ghulfe organisieren und alli an rächte Platz spedieren.

Me het is dr Wäg ins Hotel zeigt dört hei mr eusi Sachen abgleit us em Lunchsack hei mer z'Mittag gässe sogar s'Exbier hei si nit vergässe.

Am Eis het d'Konferenz afgange für das si mr ins Stadthüs gange z'allerserst chunt d'Chrankekasse dra dr Vorstand heig jo derwäge Buchweh gha.

D'Krankekasse heb zweni Geld wie s so got uf dere Wält dr bescht Uswäg wo me gfunde het me sich anere größere Kassä abschließe set.

Drei chöme in die größeri Wahl die bescht si die Christlich Sozial d'Helvetia isch nit eso begährt drum hei sich e Teil so gwehrt.

E Delegation us dr Innerschwiz nimmt zviderscht vorne grad Sperrstiz daß si besser chönne revidieren und ihri Zwängchöpf durestieren.

D'Verträge vom Kanton Uri ist het scho lang vorhär ihri Hörner gwezt mit Gsetz und Paragraphe hindredra «Auf in den Kampf» für d'Helvetia.

Sie hätte sich nit eso miesse n'ergelstere und chifle wie ne Schar Elstere s het zwar e chli greuchnet bi de Wahl doch die meiste gäbe d'Stimme de Christlich Soziale.

Die andere Traktände si normal verlofe am Schluß seit d'Frau Wüetrich es sig e Brief itroffe d'Hebamme us Dütschland welles probiere für eus en andere Name isstudieren.

Was mir derzue meine, dir müeßt ech jetz bsinne vilicht het s'eint oder s'andere en Idee im Gedächtnis Gynäkologin würd scho no besser töne vilicht as d'Buschi denn e chli ringer chöme.

D'Hebammezeitig bald hät is no vergässe schlot uf, doch schimpfet nit wie bsässe si isch bis jetz jo bscheide gsi drum löset d'Nachnahm vo 6 Franke i.

Am Obe isch die Konferenz denn us und langsam sucht me s Hotel wieder uf mer gönge aber nit ins Bett mir mache nis parat für ans Banket.

Bi herrlichem Aesse und guetem Wi isch me denn no gmüetlig binenander gsi übers Kaffe und Desser abe wei sich vill no meh erlabe,

An dene wisse supper Filter-Stängel und hei graucht grad wie d'Aengel s Frieda elei hets miesse bieße und am Morge frieh de Chreie rüefe.

s'Luis hets im schlofe gstört wo s die sonderbare Grüsch het ghört i gse si no im Traum in lache daß ihm nit passiert sin settig Sache.

D'Obe-Unterhaltig wo me is het bote mit Musig, Solotanz und Ballet isch einisch öppis anders gsi e so ne Bruef wär nüt für mi.

Die wo gärn tanze, si au uf ihri Rechnig cho denn die Herre Vertreter sin gloubi alli do so no de zweune isch me langsam hei wil me no ne rüngli schlofe wei.

s'Hedi vo Lieschtel und s'Fridi vo Aesch hei allwäg gha zvil Kaffi Träsch si cheu no nid schlofe und si verschwunde hei si ächt am See es Bänkli gfunde?

Was men eus am andere Tag het bote isch alles uf eme Rundgang durs Frauespital (maximal e Neger uf der Chef-Visite gseht me nit zu allne Zite.

Anschließend wird e Rhesusfilm es zeigt me gseht wieder guet d'Vilsittigkeit vo der Geburtshilf mit allne sine Gföhre und daß es Erfahrig brucht vo vielä Johre.

Ganz idrucksvoll hei mir s Spital verloh jetz müesse mer dr Weg zum Metropol ischlo und vor luter luege und stune han ig no die andere verlore.

Zwo frömde Kolleginne isch es au eso ergange uf em halbe Weg si au si bliebe hange ues dreine ischs bald nümme wohl die einti seit gang suech du s Metropol,

wenn de s wältsche Bihs deheim vergässe hesch die ander seit heschs dank verlore bi dr letschte nu mer hei derno e Taxi bschtellt (Wösch wo eus in zä Minute het am rechten Ort abgschtellt.

Der Stadrot het is do erwarte und het e schöni Aschproch ghalte s isch schön daß au so höchi Here tüen Ateil näh an (eusem Storchefest mir hei nis gfreut und klatscht lut und fescht

Druf fahre mer nach Evian per Auto, nit mit der Bundesbahn dört hets für eus en Uebraschig geh i ha miner Läbdig no nüt so gseh.

Mir ässe im Casino sisch allerhand traumhaft schön grad wie im Märlliland die Bedienig vo so vil junge Here s chönt eim fast no s'Herz umchehre

Die junge Chällner chöme im Gänselimarsch es brucht derzue jo scho ne chlei Gurasch die Platte uf den Achsle z'träge en Orchester spielt drzue so schön sisch nit zum säge.

Es stönde Rose uf de Tische der Schampannier tuet in de Gleser schimmere chönt mes au no schöner ha mir alli dänke allweg lang no dra.

Zur Pflege von Mutter und Kind
empfehlte die Hebamme
vorzugsweise das altbewährte
Hautschutz- u. Hautpflegemittel



KAMILLOSAN

Liquidum* Salbe* Puder

entzündungswidrig, geruchbeseitigend
reizmildernd

*Kassenzugelassen!

Prospekte und Muster
stehen zur Verfügung



TREUPHA AG. BADEN

Es isch en Usglich gsi für sälbli Stunde wo me gwachet
(het)
sigs bi Geburt oder süscht ame Chrankebett
nach dem Abschluß fässe alli wieder frische Muet
was i eusem mängsmol schwere Bruef gwüß not tuet.
Drum wei mer s danke nit vergässe
mer hei di schöne Stunde gnosse
alles got z'Änd, alles got verbi
das isch die Delegierti vo 1961 gsi.

H. Gisin, Heb.

*

Unsere nächste Versammlung findet Ende August statt. Herr Dr. P. Stöcklin wird uns einen Vortrag halten. Es wird hierfür noch ein Zirkular verschickt werden.

Unsern Ausflug machten wir am letzten Montag. Das Wetter ging so leidlich. Wir besammelten uns gegen 11 Uhr bei der Gondelbahn Reigoldswil und fuhren auf die Wasserfallen. Im Restaurant wartete unser ein vortreffliches Mittagessen. Wir besichtigten die neuengerichteten Stallungen, die auf das modernste gestaltet sind. Gemütlich saßen wir dann noch bei Kaffee und Kuchen und kleinen Gesellschaftsspielen, bis es Zeit war zur Heimfahrt.
Frida Bloch

Sektion Bern. Die Hebammenversammlung vom 12. Juli hat im Frauenspital stattgefunden und wurde von nur 33 Mitgliedern besucht, was sehr zu bedauern ist, sicher wegen der Ferienzeit. Die Präsidentin begrüßte alle herzlich, besonders Herrn Dr. Küenzi vom Frauenspital, welcher uns einen überaus interessanten Vortrag über Geburtenregelung hielt und uns die verschiedenen Methoden des monatlichen Zyklus erklärte, mit Aufzeichnungen und Berechnungen. Für die Beantwortung der Fragen, die wir noch stellen durften, danken wir Herrn Dr. Kuenzli noch herzlich.

Die Traktanden wurden durchgenommen. Der Delegiertenbericht aus Genf, von Frau Brügger, Frutigen, sehr gut verfaßt, wurde von der Präsidentin verlesen. Herzlichen Dank der Verfasserin Frau Brügger und der Sektion Genf für ihre großen Darbietungen.

Es grüßt für den Vorstand

H. Wild.

Sektion St. Gallen. In Abwesenheit unserer Präsidentin leitete Fräulein Scherrer unsere letzte Versammlung. Wir hatten das Vergnügen, den mit Spannung erwarteten Delegiertenbericht von Schwester Poldi und Frau Müller zu hören, der sehr ausführlich und interessant den Verlauf der Verhandlungen und die Beschlüsse der Delegierten-Versammlung wiedergab. Es ist sicher für alle Mitglieder eine große Erleichterung, zu wissen, daß die Fusion unserer Hebammen-Krankenkasse mit einer zentralisierten Krankenkasse nun endlich einmal Tatsache werden soll, und das zu denkbar günstigen Bedingungen. Was von unseren Delegierten besonders lobend hervorgehoben wurde, das war die hervorragende Organisation, mit der die gastgebende Sektion die Delegierten empfing und betreute und bewirtete. Dafür möchten wir unsern lieben Genfer Kolleginnen ganz besonders herzlich danken.

Am 17. August sind wir von der Firma «Flawa», Verbandstoff- und Wattefabriken in Flawil, zu einer Betriebsbesichtigung eingeladen. Wir zweifeln nicht daran, daß die Mitglieder sich für diese Exkursion interessieren werden. Treffpunkt 14.10 Uhr am Bahnhof Flawil; von dort ist es nicht weit zur «Flawa». Beginn der Besichtigung um 14.30 Uhr. Es fährt ein Zug um 13.48 Uhr ab St. Gallen und ist 14.07 in Flawil. Einige Kolleginnen mit Wagen haben sich anboten, andere mitzunehmen. Dürfen wir Sie bitten, sich miteinander zu verständigen. Das wäre also am Donnerstag, den 17. August. Wir hoffen auf zahlreiche Beteiligung!

Mit kollegialem Gruß

Für den Vorstand: M. Trafelet

Wichtiger Nachsatz: Die Sanitätskommission fragt an, ob die st. gallischen Hebammen Ab-

änderungsvorschläge zur jetzigen Taxordnung anzubringen hätten. Wir bitten deshalb um zahlreiches Erscheinen am 17. August, um diese Angelegenheit besprechen zu können.

Sektion Graubünden. Am 8. August um 14 Uhr findet im Hotel des Alpes in Samedan unsere Hebammenversammlung statt. Herr Dr. Scharplatz wird uns einen Vortrag halten. Die Reise wird bezahlt. Wir bitten, recht zahlreich zu erscheinen.

Für den Vorstand: J. Fausch

Sektion Luzern. Wir möchten darauf hinweisen, daß wir auf den ersten Dienstag im September eine größere Versammlung vorgesehen haben. Die Firma Galactina in Belp wird uns in wertvollen Beiträgen den Nachmittag bereichern. In der September-Nummer werdet Ihr das nähere erfahren. Inzwischen grüßt alle herzlich

J. Bucheli, Aktuarin

*

Schnitter Tod holte wieder ein treues Vereinsmitglied aus unseren Reihen. Frau Aregger begleiteten wir am 5. Juli zur letzten Ruhestätte im Friedental. In jüngeren Jahren übte sie den Beruf in der großen Berggemeinde Entlebuch aus. Später zog sie nach Luzern und war bis vor einigen Wochen berufstätig. Im Alter von 68 Jahren

wurde sie vom schweren Leiden erlöst. Ruhe und Friede ihrer Seele!

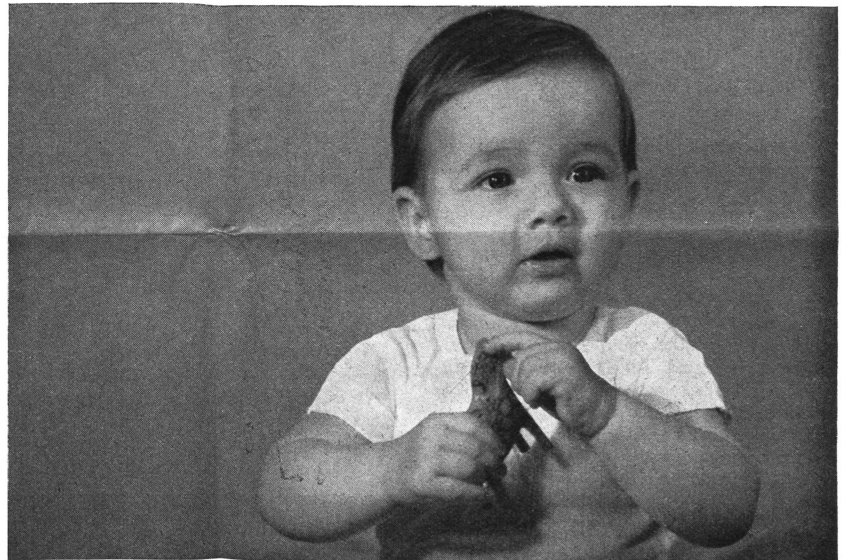
Sektion Obwalden. Reisebericht vom 15. Juni 1961. Nachdem wir von einem wunderschönen Ausflug heimgekehrt sind, möchte ich nicht unterlassen, auch an dieser Stelle nochmals Herrn Dr. Gubser-Knoch, Schweizerhaus in Glarus, recht von ganzem Herzen zu danken für den überaus freundlichen Empfang, den Sie uns gewährten.

Speziellen Dank Herrn Dr. Kühnen und Herrn Frey, die uns nach Ankunft mit der SBB in Glarus zu einem währschaften und guten Znüni ins Gessenhaus führten.

Bei einem Rundgang durch die Fabrikräume wurden wir mit der Verarbeitung und Abfüllung von den sehr geschätzten Schweizerhaus-Pflegemitteln für Säuglinge, Kinder und Erwachsene orientiert.

Nach dem Mittagessen im Hotel Glarnerhof wurden wir in großzügiger Weise von der obigen Firma zu einer Fahrt ins Blaue eingeladen, und das Ziel hieß Klöntalersee und bis hinauf zur Schwammhöhe. Es war nach vielen Regentagen eine wunderschöne Fahrt, bei blauem Himmel und Sonnenschein durch Tal und Alpenhöhen zu reisen.

Nach einer Erfrischung und gemütlichem Beisammensein traten wir den Heimweg an. Unser Extra-Postauto führte uns über den herrlichen



Knorr
Kinderschleim-Mehle
bieten 3 grosse Vorteile:

1. Höchste Verdaulichkeit durch feinste Mahlung und Ertschliessung
2. Verkürzte Kochzeit auf nur 5 Minuten
3. Aussergewöhnliche Preisvergünstigung

Knorr Schleim-Mehle sind trotz ihrer konkurrenzlosen Preise jedem anderen Produkt dieser Art ebenbürtig.

250 g 75, 80 und 95 Cts.

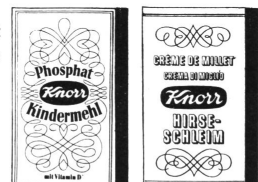


Phosphat-Kindermehl
mit Vitamin D

empfehlen sich vom 5. Monat an. Es dient einer guten Knochenbildung, fördert das Wachstum und die Entwicklung der Zähne.

250 g Paket
nur Fr. 1.50

Hirse-
Schleim
95 Cts.



Knorr

Wo viele Kinder am Tisch sitzen ...

und in solche Familien kommen Sie bestimmt jeden Tag, spielt das Frühstücksgetränk eine große Rolle. Empfehlen Sie doch solchen Müttern den köstlichen Kneipp Malzkaffee. Dieses reine Naturprodukt aus gerösteten Gerstenkörnern schmeckt jung und alt ausgezeichnet. Vom berühmten Gesundheitspionier Pfr. Seb. Kneipp stammt das Rezept. Und was bei so großen Familien sehr wichtig ist — Kneipp Malzkaffee ist äußerst preiswert. 500 g kosten nur Fr. 1.40.

Thomi + Franck AG. Basel

**KNEIPP
MALZKAFFEE**



Klausen-Alpenpaß bis nach Flüelen. Dort begrüßte uns noch eine lb. Kollegin, Frau Vollenweider. Von da fuhren wir mit der SBB zu unserem Ausgangsziel. Dieser schöne und genussreiche Tag wird uns allen noch lange in Erinnerung bleiben.

Nochmals herzlichen Dank auch an dieser Stelle Herrn Dr. Gubser-Knoch, Schweizerhaus, sowie Herrn Dr. Kühnen und Herrn Frey für alles Gebotene.

Die Reisekäufer von Sarnen.
Emma Imfeld-Sigrist

Sektion Rheintal. Donnerstag, den 17. August, findet unsere nächste Hebammenversammlung statt; dieselbe wird abgehalten um 14 Uhr in der Wirtschaft zur Krone in Marbach. Ein ärztlicher Vortrag ist uns zugesagt. Wir hoffen auf regen Besuch unserer Mitglieder.

Unsere letzte Versammlung im Restaurant Sonnenhügel in Lüdingen war trotz Regenwetter recht gut besucht. Die Referentin, Fräulein Pestalozzi, erfreute uns mit einem interessanten Vortrag über die Arbeit und das Leben der Betriebsfürsorgerin. Wir bekamen auf verschiedenen Gebieten Aufschluß und danken Fräulein Pestalozzi herzlich dafür. Wir hoffen, daß wir sie wieder einmal in unserem Kreise begrüßen dürfen.

Mit freundlichen Grüßen Die Aktuarin

Sektion See und Gaster. Versammlung vom 29. Juni im Hotel zur Krone in Uznach. Punkt 13 Uhr begrüßte unsere Präsidentin, Frau Stössel, die anwesenden Mitglieder unserer Sektion, während sich unsere verehrte Frau Wäspi, als Delegierte der Hebammen-Generalversammlung, vorbereitete, den gut abgefaßten Delegiertenbericht zu verlesen. Sie verstand es, uns für kurze Zeit erneut an die Gestade des Lac Léman zu versetzen. Manch frohe Stunde durften unsere Delegierten an dieser Konferenz genießen. Wenn auch die Tagung mit wenig geschäftlichem Erfolg gekrönt war, möchten wir heute schon dem Krankenkassen-Vorstand ihr weiteres Bemühen dankend anerkennen. Wir müssen unbedingt alle zusammenhalten, damit unsere Berufsangelegenheiten den Konditionen des löbl. Schwesternverbandes und somit auch den heutigen Lebensverhältnissen angepaßt werden können.

Im zweiten Teil unserer Versammlung referierte Fräulein Dr. Flammer, Rapperswil, in ihrer einfachen Art über die Vitamine im Kindesalter. Sie warnte besonders vor dem Mißbrauch des Vitamins C bei Säuglingen und Kleinkind und gab auch hinlänglich Auskunft über die Folgen einer eventuellen Überdosierung derselben. Auch die übrigen Vitamine wurden uns auf gut verständliche Art erklärt. Unsere Präsidentin verdankte

Fräulein Dr. Flammer den sehr lehrreichen Vortrag undieß sie herzlich willkommen ein anderes Mal.

Allen Mitgliedern, die durch unentschuldigtes Fernbleiben der Versammlung nicht beiwohnten, bitte ich, den abgemachten Betrag an unsere Kassierin einzuzahlen.

Mit freundlichem Gruß Die Aktuarin

Sektion Solothurn. Unsere Quartalsversammlung, welche am 11. Juli 1961 um 14 Uhr im Hotel Bahnhof in Balsthal stattfand, war leider nicht so gut besucht. Wir möchten hier noch einmal bekanntgeben, daß die Krankenkassebeiträge wie bis anhin einbezahlt werden müssen. Jedes schweizerische Hebammenkrankenkasse-Mitglied wird ein Rundschreiben erhalten und die Fusion mit Ja oder Nein unterschreiben müssen. Wir empfehlen es sehr, da diese Fusion sehr günstige Bedingungen aufweist. Auch Nichtmitglieder oder solche, welche in einer andern Krankenkasse sind, können zu den gleichen Bedingungen beitreten. Die Traktandenliste konnte um 14.45 Uhr erledigt werden. Dann führte uns der Vertreter der Corsetfabrik Marx in Kreuzlingen neuzzeitliche Schwangerschafts- und Hüftgürtel vor, was für uns sehr lehrreich war, denn somit können wir die jungen und älteren Mütter fachmännisch beraten. Wir möchten an dieser Stelle Herrn Maag und Frau Strübi alles nochmals herzlich verdanken.

Unsere nächste Versammlung findet am 10. Oktober in Olten statt.

Mit freundlichen Grüßen Für den Vorstand: Frau J. Rihm

Sektion Thurgau. Unsere Versammlung am 5. Juli 1961 im Restaurant Wartegg in Müllheim war erfreulich gut besucht. Durften wir doch den sehr gut verfaßten und mit Humor gespickten Delegiertenbericht von Frau Frehner hören. Alle, denen es möglich war der Versammlung in Genf beizuwohnen, waren sehr begeistert von all dem Wunderbaren, das die Sektion Genf geboten. Die Sektion Thurgau dankt von Herzen all denen, die halfen, die Tagung so schön zu gestalten. Da unsere Sektion die Ehre hat, nächstes Jahr die Schweizer Hebammen bei uns zu begrüßen, hatten wir den Tagungsort zu bestimmen. Fast einstimmig wurde Kreuzlingen gewählt.

Wir freuten uns, Herr Lammer von der Christlichsozialen Krankenkasse unter uns zu haben. Herr Lammer hat uns noch über manches Unklare aufgeklärt, wofür wir ihm herzlich danken. Wir

Bitte Schwester

sage meiner Mama, sie soll mich mit Balma-Kleie baden. Die kleinen Säcklein machen das Wasser so herrlich weich.

freuen uns, daß es auch 65jährigen Hebammen noch möglich ist, in die Christlichsoziale Krankenkasse einzutreten, sofern sie bis jetzt Mitglied der Hebammenkrankenkasse waren.

Der schöne Film «Eine Sorge weniger» wurde uns gezeigt, der uns Einblick in die Arbeit der Christlichsozialen Krankenkasse verschaffte.

Unsere nächste Versammlung findet anfangs Oktober in Frauenfeld statt.

Für den Vorstand: B. Kugler

Sektion Uri. Ich fühle mich doch verpflichtet, der Sektion Genf für ihre große Vorarbeit, die anlässlich der Delegiertenversammlung vom 29. und 30. Mai 1961 erforderlich war, aufrichtig zu danken. Alles was vortrefflich organisiert und man erhielt sofort den Eindruck, daß unsere lieben Genfer Kolleginnen sich auf Arrangements von Konferenzen aufs beste verstanden, umso mehr, als es doch galt, die Delegierten des Schweiz. Hebammenverbandes zwecks Behandlung äußerst wichtiger Obliegenheiten in der Calvinstadt zu beherbergen. Eines der wichtigsten Traktanden war denn auch die Fusion der eigenen Krankenkasse mit einer andern Krankenkasse. Der Krankenkassenvorstand war sicher vor keine leichte Aufgabe gestellt, doch, so glaube ich wenigstens, hätten sicher etwelche Schwierigkeiten leichter überbrückt werden können, wenn unser Kassenvorstand mit dem Zentralvorstand diesbezüglich in engerer Tuchführung gestanden hätte. Aber bereits schon in Olten hätten dazumal die Sektionen-Vertreterinnen eingehender orientiert werden sollen — ansonst es keiner Richtigstellung durch die Zentralpräsidentin anlässlich der Delegiertenversammlung in Genf bedurft hätte. Zweckdienlich wäre gewesen, wenn wir bereits schon in Olten mit Unterlagen beider Kassen bedient worden wären. Denn diese einem genauen Studium zu unterziehen wäre meines Erachtens von größerer Bedeutung gewesen, als die Propaganda eines neutralen Beraters!!

Heute, nach etlichen Wochen seit der Genfer Tagung — sicher hat der Kassenvorstand die verdienten Ferien hinter sich —, warten wir auf die Urabstimmung, denn gerade unserer älteren Kolleginnen wegen, die sich in bezug auf Krankenpflege und Taggeld bestimmt höher versichern zu gedenken, sollte die Angelegenheit nicht mehr der Erledigung harren müssen.

Dem Krankenkassenvorstand danke ich für die langjährigen Bemühungen zugunsten der Kassenmitglieder, und wenn bei der Fusion nicht alles nach Wunsch gelungen ist, so möge er es nicht für Uebel nehmen. Es geht alles vorüber, es geht alles vorbei.

Auf Wiedersehen im 1962 bei den Kolleginnen im Thurgau.

Frau M. Vollenweider

Sektion Winterthur. Recht lebhaft und ausführlich wußten unsere beiden Delegierten von der Juli-Versammlung in Genf zu erzählen. Es muß ja alles ganz ausgezeichnet geklappt haben, und den Genfer Kolleginnen möchten wir im Namen der Sektion recht herzlich danken für alle Mühe und Arbeit. Daß der geschäftliche Teil etwas turbulent und nicht nach aller Wunsch verlaufen ist, war ja nicht die Schuld der Festtagsorganisation. Wir hoffen aber, daß die Angelegenheit der Krankenkasse, die Anlaß zu einem solchen Redestreit gab, doch noch zu einem guten Ende komme. Der Krankenkassen-Kommission, die sich ohne Hintergedanken und mit bestem Wissen für ihre Mitglieder eingesetzt hat, wäre eine friedliche Lösung herzlich zu gönnen.

kleine Leute sind empfindlich, mit Phafag pflegt man gut & gründlich

Pharm. Fabrik Schaan Liechtenstein

Die Traktandenliste war diesmal so vielseitig, daß wir auf einen ärztlichen Vortrag verzichten mußten. Dafür hörten wir Interessantes aus dem Bericht von Sr. Poldi Trapp. Herzlichen Dank, Sr. Poldi, für die Ueberlassung des Berichtes aus Rom. Der Vorschlag, im Herbst einen gemeinsamen Ausflug zu machen, wurde von allen Anwesenden lebhaft begrüßt. Datum und Zeit werden wir später bekanntgeben. Wir grüßen nun alle unsere Kolleginnen recht herzlich, wünschen einen guten Sommer und sagen auf Wiedersehn im September.

Die Aktuarin: H. Gehri

In memoriam

Frau Ackermann, Mörschwil

Am letzten Tag im Juni wurde Frau Sofie Ackermann-Frei in Mörschwil zu Grabe getragen. Ein erfülltes Leben hat damit seinen Abschluß gefunden, hat die Verewigte doch während 53 Jahren als treue Helferin der Mütter ihr Amt ausgeübt. Ihre außergewöhnliche Gesundheit und Kraft und ihr berühmter Humor kamen ihr dabei sehr zustatten. Im rheintalischen Widnau als achtens von zehn Kindern geboren, verlor sie früh ihren Vater. So lag die Sorge für die große Familie ganz in den Händen der Mutter, die wohl infolge der Entbehrungen und der übergroßen Arbeitslast ebenfalls zu früh das Zeitliche segnen mußte. Im Jahre 1905 verheiratete sich die Dahingeschiedene und schenkte in der Folge vier Töchtern und einem Sohn das Leben. Auch sie mußte das schwere Leid erfahren, den Gatten und Vater ihrer Kinder allzufrüh zu verlieren. So blieb auch sie nicht von einem vollgerüttelten Maß an Pflichten und Sorgen verschont. Nachdem alle ihre Kinder einen eigenen Hausstand gegründet hatten, war sie wieder allein in ihrem Haus, aber nicht einsam, durfte sie doch immer wieder sich an den Besuchen ihrer Kinder und Enkel erfreuen.

Ein Schlaganfall machte die Ueberführung ins Kantonsspital notwendig, wo sie nach dreiwöchiger Leidenszeit verschieden ist. Der Herr gebe ihr die ewige Ruhe!

M. T.

Schweizerischer Hebammentag 1961

Protokoll der 68. Delegiertenversammlung

Montag, den 29. Mai 1961, 13 Uhr, in der Salle Centrale, rue de la Madeleine 10, Genf

Vorsitz: Frau R. Wüthrich, Zentralpräsidentin
 Protokollführerin: Fräulein Dr. E. Nägeli
 Uebersetzerin: Madame Anny Bonhôte

Mademoiselle *Reymond*, Präsidentin der Sektion Genf, und Frau *Wyß* begrüßen die Delegierten in französischer und deutscher Sprache. Sie geben ihrer Freude darüber Ausdruck, daß der Hebammenverband zum ersten Male in Genf zusammenkomme und wünschen einen guten Verlauf der Tagung.

TRAKTANDEN

1. Begrüßung durch die Zentralpräsidentin

Frau *Wüthrich* begrüßt als Zentralpräsidentin die Versammlung mit folgenden Worten:

«Sehr verehrte Mitglieder der Unterkommisionen des Schweiz. Hebammenverbandes, sehr verehrte Protokollführerin, Fräulein Dr. Nägeli, sehr verehrte Delegierte, sehr verehrte Gäste,

Im Namen des Zentralvorstandes des Schweizerischen Hebammenverbandes begrüße ich Sie alle recht herzlich und heiße Sie zur 68. Delegiertenversammlung willkommen. Einen besonderen Gruß möchte ich an die Sektion Genf richten, die als junge Sektion die Aufgabe nicht scheute, uns für diese zwei Tage freundlich aufzunehmen.

Die Organisation der heutigen Delegiertenversammlung bereitete unseren Genfer Kolleginnen ziemlich viel Mühe, besonders in finanzieller Hinsicht.

Mit gutem Recht fragen wir uns, ob denn unsere bescheidene Tagung in diese internationale Konferenzstadt passe? Wieviele Probleme von weltpolitischer Bedeutung fanden hier in Genf schon ihre Lösung. Auch heute ist der Blick der

ganzen Welt wieder auf diese Stadt gerichtet, denn schon seit längerer Zeit tagt hier die internationale Abrüstungskonferenz.

Doch wir wollen uns nicht zu sehr von diesen aktuellen Ereignissen gefangen nehmen lassen, sondern uns vielmehr bemühen, unseren Verhandlungen und auch dem übrigen Teil der Tagung einen wertvollen Inhalt zu geben. So sollen wir auch in unserem Berufe bemüht sein, nicht das eigene Ich in den Vordergrund zu stellen, sondern unsern Mitmenschen selbstlos zur Seite zu stehen. Jeder Mensch kann, und sei seine Stellung noch so bescheiden, in der Öffentlichkeit etwas Nützliches leisten. Versuchen wir in treuer Pflichterfüllung und ganzer Hingabe unsere Lebensaufgabe zu meistern, um so der Welt im Kleinen zu dienen.

Für die heutigen Verhandlungen wünsche ich gegenseitiges Verständnis und volle Achtung; mit dieser Bitte eröffne ich die 68. Delegiertenversammlung!»

Anschließend singt die Versammlung zwei Strophen des Liedes «Großer Gott, wir loben Dich».

Nachdem die Delegiertenversammlung der Krankenkasse durchgeführt ist, nimmt Frau *Wüthrich* um 16.25 Uhr die Verhandlungen wieder auf. Sie erinnert daran, daß die Redezeit auf drei Minuten beschränkt sei und eine Delegierte zur gleichen Sache nur zweimal reden dürfe. Sodann gibt sie ihrer großen Freude darüber Ausdruck, daß ein Mitglied des Verbandes, Mlle Scury, Präsidentin der Sektion Neuenburg, als Mitglied des Grand Conseil gewählt worden sei. Da heute die Vereidigung des Rates stattfindet, könne Mlle Scury leider der Versammlung nicht beiwohnen, was sie umso mehr bedaure, als sie Mlle Scury von Seiten des Verbandes mit einem Blumenstrauß habe feiern wollen.

Fertignahrung für Säuglinge, Kleinkinder und Frühgeborene



..... • • • • • homogenisierte $\frac{2}{3}$ -Milch in Pulverform;

1. Kohlenhydrat, reiner Bienenhonig;
2. Kohlenhydrat, schonend aufgeschlossener Vollweizenschleim mit Reis und Gerste

mit Bienenhonig

- natürlicher Invertzucker (Glukose und Fruktose);
- Fruktose des Honigs begünstigt Bifidusflora;
- enthält in absorbierbarer Form Eisen, Kupfer, Kobalt und Mangan;
- Honig enthält Vitamine, Enzyme und Spurenelemente

Proben und Literatur durch
 Milupa, Neuchâtel, Saint-Honoré 2

2. Appell

a) *Delegierte*

Aarau: Fr. Hunziker, Schw. Käthi Hendri
 Appenzell: Frau Christen
 Baselstadt: Frau Tschudin
 Baselland: Schw. Alice Meyer, Frau Gysin
 Bern: Schw. Gret Baumann, Frau Herrmann, Fr. Lehmann, Fr. Grütter, Frau Brügger, Fr. Räber, Frau Wenger, Frau Lörtscher, Frau Röthlisberger, Frau Knubel, Fr. Schär
 Biel: Frau Schneider, Frau Egli
 Freiburg: Mmes Marchand, Cominboeuf
 Genf: Mmes Nicoloff, Riat, Bord
 Glarus: Frau Hauser
 Graubünden: Frau Schmid, Frau Alberti
 Luzern: Frau Widmer, Fr. Bühlmann
 Neuenburg: Mme Taillard
 Sargans-Werdenberg: Frau Saxer
 See und Gaster: Frau Wäspi
 St. Gallen: Schw. Poldi Trapp, Frau Müller
 Schaffhausen: Frau Waldvogel
 Solothurn: Frau Stern, Fr. Straumann, Frau Kiefer (Frau Hufschmid wurde falsch gemeldet)
 Schwyz: Frau Knüsel
 Tessin: Sig. na Dellamonica, Walter, Gianuzzi, Rätthey
 Thurgau: Frau Schöni, Frau Frehner
 Rheintal: Frau Kehl, Frau Federer
 Valdoise: Mmes Cornaz, Gallanda, Vallet, Bertholet, Paillard, Prodhom, Ochs, Piguet
 Ober-Wallis: Frau Domig, Frau Burgener, Fr. Albrecht
 Unter-Wallis: Mme de Bonte
 Unterwalden: Frau Gasser
 Uri: Frau Vollenweider
 Winterthur: Frau Tanner, Fr. Kramer
 Zürich: Frau Kempf, Frau Maag, Frau Glettig
 Zug: Fr. Blattmann

Es sind alle 29 Sektionen mit 68 Delegierten vertreten.

b) *Zentralvorstand*

Frau R. Wüthrich, Zentralpräsidentin
 Fräulein R. Maritz, Vizepräsidentin
 Frau K. Schaller, Kassierin
 Frau Stalder, 1. Aktuarin
 Frau Niederberger, Beisitzerin

c) *Zeitungskommission*

Frau Herrmann, Präsidentin
 Fräulein Lehmann, Redaktorin
 Fräulein Räber, Fräulein Schär

d) *Stellenvermittlung*

Frau Bolz

3. *Wahl der Stimmzählerinnen*

Es werden vorgeschlagen und gewählt:
 Schw. Gret Baumann, Bern
 Frau J. Glettig, Zürich
 Frau Knüsel, Schwyz

4. *Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung 1960*

Das Protokoll ist in den Nummern 8, 9 und 10 der «Schweizer Hebamme» veröffentlicht worden. Es wird einstimmig genehmigt und Fräulein A. Fader durch Fräulein Dr. Nägeli verdankt.

5. *Jahresbericht pro 1960*

a) *des Hebammenverbandes*

Frau Wüthrich verliest den Bericht der vorgelegten Zeit wegen in etwas gekürzter Form:

«Unser Verbandsschiff hat den Hafen des letzten Zwischenhaltes, bei dem noch der alte Zentralvorstand das Steuer in der Hand hält, angelaufen. Währenddem nun das Schiff auf unseren letzten Start vorbereitet wird, will ich versuchen, einen kleinen Bericht über das ver-

gangene Jahr dieser recht erlebnisreichen Fahrt abzugeben.

Der Zentralvorstand gab sich Mühe, die Geschäfte unseres Verbandes pflichtbewußt zu erledigen. In vier Vorstandssitzungen konnten die vielen uns gestellten Anfragen und Probleme besprochen werden.

(Fortsetzung folgt)

*Den Tag nenn' ich verloren,
 den Liebe nicht verklärt,
 da man nicht einem andern
 ein heimlich Glück beschert.
 Wir alle sind als Lichter
 an unsern Platz gestellt. —
 Ein kleines Licht nur jeder —
 wie hell wär' dann die Welt!*

Fritz Woike

STELLENVERMITTLUNG

**des Schweizerischen Hebammen-Verbandes
 Frau Dora Bolz, Hinterbergweg 8, Langenthal**
 Telephon (063) 22550

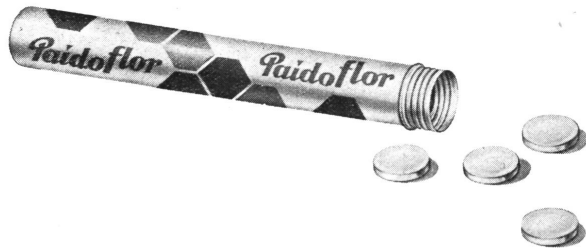
Für ein Spital im Kanton Aargau und eines im Zürcher Oberland wird auf 1. August oder 1. September die 1. Hebamme in einem Dreier-team gesucht. Kolleginnen mit der nötigen Berufserfahrung und der charakterlichen Eignung und Freude an einem solchen Posten möchten sich bitte bald melden.

In ein Mütterheim der welschen Schweiz wird dringend eine ältere, erfahrene Hebamme mit Freude an sozialer Arbeit gesucht.

Ebenfalls in der welschen Schweiz werden in zwei Spitälern Hebammen gesucht.

Eine Klinik am Genfersee sucht vom 29. Juli bis 13. August eine Ferienvertretung.

Für ein kleines Spital des Berner Oberlandes wird zu bildigem Eintritt eine Alleinhebamme gesucht.



Eine strenge Darmhygiene ist von ganz besonderer Wichtigkeit für Säuglinge!

Kleinkinder, die Muttermilch erhalten, sind vor Verdauungsschwierigkeiten geschützt durch die sogenannte Bifidusflora, die sich mit der Muttermilch in ihrem Darm bildet. Die Flaschenkinder haben nicht die gleiche Chance: die Bifidus-Bakterien bilden sich in ihrem Darm nicht. Es ist daher notwendig, ihnen auf natürliche Art eine möglichst gleichwertige Darmflora zu geben.

Klinische Versuche haben bewiesen, daß die im PAIDOFLOR enthaltenen Acidophilus-Milchsäure-Bakterien diese Schutzfunktionen mit Erfolg übernehmen können.

PAIDOFLOR bewirkt bei Säuglingen und Kleinkindern einen guten natürlichen Schutz gegen Verdauungsstörungen (Durchfall und Erbrechen).

Hülsen à 20 Tabl. und Dosen à 100 Tabl. in Apotheken und Drogerien. IKS 25955

Verlangen Sie Muster und Dokumentation bei der

Paidoflor

PAIDOL-FABRIK
 DÜTSCHLER & CO. ST. GALLEN
 Telefon (072) 24 40 12



Stichworte aus ärztlichen Zeugnissen:

- gern nehmen und gut vertragen und dabei gedeihen.
- auffallend gute Farben, gutes Allgemeinbefinden.
- nur gute Resultate bei ernährungs-gestörten Kindern.
- an Gewicht wirklich ansetzen und zwar mehr als ich hatte vorher beobachten können.

Mehr braucht es nicht, um den hervorragenden Wert der Trutose-Kindernahrung zu beleuchten.

Albert Meile AG.
 Bellerivestraße 53
 Zürich 34

Telephon (051) 34 34 33

Trutose
 KINDERNAHRUNG

Preis per Büchse Fr. 2.—

K 250 B

**Wollen Sie Ihren Umsatz steigern,
 dann inserieren Sie im Fachorgan!**

Immer



Berna

Vollkornnahrung
Reich an Mineralsalzen und Vitamin B₁+D

Fabrikanten: Hans Nobs & Cie A.G. Münchenbuchsee BE

Auras

Säuglings-Nahrung
nature
mit KAROTTEN
AURAS VITAM mit Vitamin B₁ und D₂
wird von allen Kindern gut
vertragen, seine spezielle
Zubereitung u. Zusammen-
setzung eignen sich beson-
ders bei schwachen Magen.
Gratis-Muster und Prospekte stets
gerne zu Ihrer Verfügung,
AURAS S.A. in Clarens Vd
gegr. 1906

Dammnähte

heilen

rascher und schmerzfreier

mit

**Katadyn
Silberpuder**

Muster durch:
**KATADYN PRODUKTE AG
WALLISELLEN ZH**

Eine Bitte des Setzers!

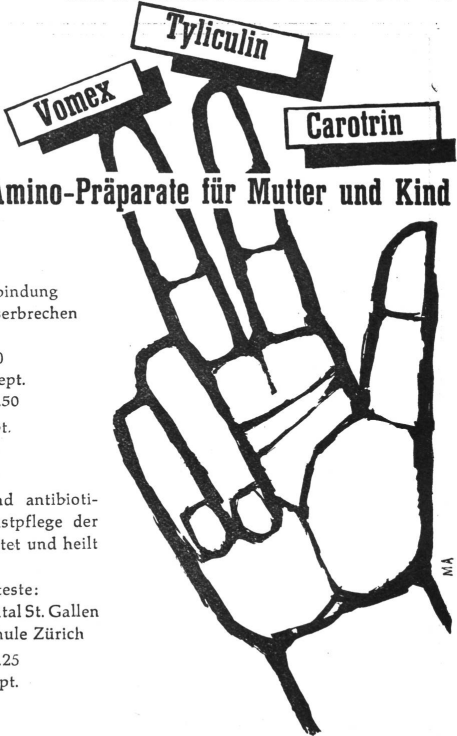
Die geschätzten Hebammen,
welche handgeschriebene Be-
richte einsenden, werden höf-
lich gebeten, die Namen von
Aerzten oder ihrer Kolleginnen
deutlich zu schreiben. Sie er-
sparen uns viel kostbare Zeit
und machen uns damit eine
Freude, die Sie nichts kostet!

3 bewährte Amino-Präparate für Mutter und Kind

Vomex
Ceroxalat-Komplex-Verbindung
gegen Schwangerschaftserbrechen
und Reisekrankheit.
20 Tabletten zu Fr. 2.80
in Apotheken ohne Rezept.
5 Suppositorien zu Fr. 3.50
in Apotheken mit Rezept.

Tyliculin
Salbe mit Hormon- und antibioti-
scher Wirkung zur Brustpflege der
stillenden Mutter, verhütet und heilt
Brustschunden.
Glänzende klinische Atteste:
Frauenklinik, Kantonsspital St. Gallen
Schweiz. Pflegerinnenschule Zürich
Tuben zu 25 gr zu Fr. 3.25
in Apotheken ohne Rezept.

Carotrin
Salbe mit Vitamin A und antibiotischer Wirkung gegen Wundsein der Säuglinge
durch Nässen. Hat sich auch bei hartnäckigen Geschwüren sehr gut bewährt.
Tuben zu 25 gr. zu Fr. 3.15 in Apotheken ohne Rezept.



AMINO AG. NEUENHOF — WETTINGEN
K 2051 B

Immer mehr wird das
seit über 30 Jahren best-
bewährte

Fiscosin

mit dem wertvollen,
nährhaften Hafer (Fett
6.74 %) den Mädchen
reserviert,
währenddem das

Bimbosan

mit der begehrten Hirse
(Fett 4.30 %) vermehrt
für die eher hautemp-
findlichen Knaben
herangezogen wird.
Beide Spezialitäten zäh-
len zu den besten Kin-
dernährmitteln der Ge-
genwart. Die Mütter
sind begeistert davon.



Zbinden-Fischler & Co., Ostermundigen / Bern

**Der richtige Nuggi
fördert die gesunde Entwicklung**

Statt rund ist die Bi Bi-Nuk-Spitze breit flach, wie die
Mundhöhle selbst. Das Kindlein trinkt damit wie an der
Brust mit den richtigen Kau- und Melkbewegungen. Dies
fördert die Verdauung und verhütet Kieferdeformationen.
Kein Luftschlucken, kein Erbrechen.

Für jede Flasche
Bi Bi-NUK
nach Dr. A. Müller



«Milchmädchen»

GEZUCKERTE KONDENSIERTE
VOLLMILCH NESTLÉ

Fettgehalt 10 %

Für die Dauerernährung des Säuglings
während den ersten 5 Lebensmonaten.

- Vorzügliche Verdaulichkeit
- Bakteriologische Reinheit
- Vorteilhafter Preis
- Sehr einfache Dosierung dank
der Nestlé Saugflasche



GARANTIE
NESTLÉ
QUALITÄT

AKTIENGESELLSCHAFT FÜR NESTLÉ PRODUKTE, VEVEY